

Starkregenrisikomanagement

Weber plus UNGER –
eine Erfolgsgeschichte

Hydrogeologie für eine sichere
Trinkwasserversorgung

BIM-basierte Planung

1121
UNGER_ingside

Aktuelles Projekt

BIM-Planung eines Reserveraums für Extremhochwasser in der Hördter Rheinaue

Das Land Rheinland-Pfalz plant in der Hördter Rheinaue einen Reserveraum für Extremhochwasser zur Ergänzung und Verbesserung der Hochwasserschutzkonzeption am Oberrhein über das Niveau zum Schutz gegen 200-jährliches Hochwasser hinaus. Südlich von Germersheim wird ein ca. 870 ha großer Rückhalteraum geschaffen. Binnenseitige Schutzmaßnahmen sollen verhindern, dass im Betriebsfall des Rückhalteraus durch den Anstieg des Grund- und Oberflächenwassers Schäden entstehen. Das Schöpfwerk Leimersheim ist eines von drei Schöpfwerken, die dies gewährleisten.



UNGER ingenieure leitet innerhalb der ARGE mit CDM Smith Consult das Projekt und ist unter anderem für das Schöpfwerk Leimersheim mit allen Leistungsphasen für die Objektplanung inklusive örtliche Bauüberwachung, SiGeKo, Tragwerksplanung und Technische Ausrüstung zuständig. Das vorhandene Schöpfwerk Leimersheim wird durch einen Neubau mit einer größeren Leistungsfähigkeit ersetzt. UNGER ingenieure hat dafür ein Schneckenpumpwerk vorgesehen.

Die Auswahl des Standorts – südlich anschließend an das vorhandene Pumpwerk und in den Rheinhauptdeich integriert – basiert auf intensiven Untersuchungen in der Vorplanung. Der Neubau findet bei laufendem Betrieb statt, was eine detaillierte Bauphasenplanung erfordert, die wesentliche Randbedingungen wie die Hochwassersicherheit während der gesamten Bauzeit, den laufenden Betrieb des vorhandenen Pumpwerks und die durchgehende Befahrbarkeit der Landesstraße berücksichtigt.

BIM-Pilotprojekt

Das Projekt ist mit dem Planfeststellungsbescheid 2019 als Wasserbaumaßnahme in das BIM-Pilotprojekt des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen. UNGER ingenieure stellt den BIM-Koordinator für alle Planungsbeteiligten und implementierte die BIM-Software „REVIT“. BIM-Manager ist als Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz die DBC Consulting GmbH aus Homburg/Saar. Neben der planerischen Überarbeitung des Entwurfs wurde die vom BIM-Manager aufgestellte Auftraggeber-Informationsanforderung (AIA) in Abstimmung zwischen BIM-Manager und BIM-Koordinator angepasst und auf das Projekt angewendet. Die AIA bildet die Grundlage mit Definitionen sowie Konventionen für die gesamte Planung und Weiterbearbeitung in der Ausführung bis hin zum As-built-Modell (Bestandsplan) und zum späteren Betrieb der Anlage.

UNGER ingenieure entwarf den BIM-Abwicklungsplan (BAP), der die Anforderungen an

die Informations-Austauschprozesse regelt und damit für einen projektspezifischen Standard in der Struktur der Zusammenarbeit aller Beteiligten sorgt. Der komplette Planungslauf erfolgt über die BIM-360-Plattform von Autodesk. Die Fertigstellung ist Ende 2023 vorgesehen.

Daten zum Projekt:

Auftraggeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd Neubaugruppe, Speyer
Zeitraum: SW Leimersheim: 05/2016 bis 12/2023, SW Sondernheim Süd und Sondernheim Nord: Planfeststellungsverfahren 2021
Leistungen UNGER ingenieure: Objektplanung HOAI LP 1–9, einschl. örtliche Bauüberwachung und SiGeKo, Tragwerksplanung LP 1–6 und Technische Ausrüstung LP 1–9
Bauwerksdaten: Schöpfwerk mit 4 Schneckenpumpen je 3,5 m³/s, 6 m Förderhöhe, Durchmesser 3,2 m, Neubau Landesstraße 2-spurig 300 m, Rückbau vorhandenes Schöpfwerk, Herstellung Zulaufkanal 200 m



2022 wird ein Meilenstein-Jahr in unserer 73-jährigen Geschichte werden. Wir stehen vor einem einschneidenden Ereignis: der Verschmelzung mit der Weber-Ingenieure GmbH. Auch die bisherigen Übergänge vom Ingenieurbüro Dr. Carl zum Ingenieurbüro Horst Unger, der Firmierung zur UNGER ingenieure Ingenieurgesellschaft GmbH und der Übernahme der UNGER ingenieure durch Stefan Knoll

und Prof. Joachim Kilian bis hin zur Beteiligung der Kollegen Achim Buschmann, Dr. Lutz Härtel, Dr. Thomas Kilian und Thomas Zimmermann wurden erfolgreich gestaltet und waren bedeutende Meilensteine in unserer Erfolgsgeschichte.

Es ist wichtig, die Zukunft im Auge zu behalten, um das Fortbestehen von Arbeitsplätzen zu sichern, Kompetenzen zu erweitern sowie modern und attraktiv für die nächsten Generationen von Ingenieurinnen und Ingenieuren zu sein – nicht zuletzt auch im Sinne der Kontinuität in der Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden. Wir haben im Zuge der Unternehmensnachfolge frühzeitig einen Weg eingeschlagen, der die bisherigen Werte

eines mittelständisch und familiär geprägten Unternehmens fortleben lässt: Eigenverantwortung, respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung.

Wir freuen uns deshalb auf neue Kolleginnen und Kollegen und auf die Herausforderungen eines über 300 Mitarbeitenden großen Ingenieurunternehmens mit 17 Standorten in Deutschland. Wir werden mit viel Engagement und Leidenschaft die Stärken und Werte von UNGER ingenieure in das neue Unternehmen einbringen.

Ihr
Joachim Kilian, Stefan Knoll,
Thomas Zimmermann

Stadtentwässerung

Sanierung der Mischwasserbehandlung im Bereich der Willigisbrücke in Aschaffenburg



Eine großräumige Studie über die Entwässerungssituation der Stadt Aschaffenburg im Bereich der Willigisbrücke zeigte auf: Die Mischwasserbehandlung entspricht hier nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Ein neues Entwässerungskonzept musste erstellt werden, das an die aktuellen Vorgaben angepasst ist und das bestehende öffentliche Kanalnetz deutlich entlastet.

UNGER ingenieure wurde mit der Planung und der Ausführung der Sanierung der Mischwasserbehandlung beauftragt. Vorgesehen ist ein Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 2.000 m³ sowie ein neues Pumpwerk mit einer Förderleistung von 440 l/s. Die Pumpstation mit trocken aufgestellten Pumpen gewährleistet eine sichere Wartung der Pumpen. Zusätzlich wird bis zur geplanten neuen Pumpstation ein Kanal DN 1600 im Rohrvortriebsverfahren auf einer Länge von 97 m hergestellt.

Der Standort des Baukomplexes befindet sich nördlich der Willigisbrücke in der Uferpromenade. Das Regenüberlaufbecken, die Pumpstation, ein Treppenhaus, das überirdische Betriebsgebäude und die öffentlichen Toilet-

ten, die auch Bestandteil der Planung waren, bilden eine bauliche Einheit. Ebenso wurden entsprechende Freiflächen (Uferpromenade, Spielplatz) geplant.

Wegen der unmittelbaren Nähe zum Mainufer ist die ca. 10 m tiefe Baugrube für die Pumpstation mittels überschnittener Bohrpfehlwand und tiefliegender HDI-Sohle ausgeführt. Mit speziellen Bohrgeräten im SOB-Verfahren (Schneckenortbeton) wurden zunächst die Bohrpfähle 24 m tief in den Untergrund eingebracht. Mit einem weiteren Bohrgerät wurde in 24 m Tiefe die 2 m mächtige HDI-Abdichtung eingebracht. Aufgrund der Rückverankerung der Bohrpfehlwand nach Teilaushub mittels Liftanker konnte eine Baugrubenaussteifung entfallen.

Da sich das Bauvorhaben innerhalb des Überschwemmungsgebietes eines 100-jährlichen Main-Hochwassers befindet, brauchte man neben den üblichen Baugenehmigungen eine zusätzliche Ausnahmegenehmigung. Nach der Genehmigungsplanung Ende 2018 und dem Baubeginn im Frühjahr 2020 wird die Anlage voraussichtlich 2023 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Starkregenrisikomanagement wird immer wichtiger

Lokale Starkregenereignisse treten immer häufiger auf. Oft ist die Vorwarnzeit so gering, dass die entstehenden Sturzfluten nicht nur große Sachschäden anrichten, sondern sogar das Leben von Menschen bedrohen. Spätestens nach den verheerenden Überflutungen im Sommer 2021 rückt das Starkregenrisikomanagement für urbane Räume in den Fokus. Inzwischen ist es genauso wichtig wie das in der Vergangenheit im Vordergrund stehende flussgebietsbezogene Hochwasserrisikomanagement. Vor wenigen Jahren erstellte man Hochwassergefahren- und -risikokarten. Heute sind Starkregengefahrenkarten und Starkregenrisikokarten zu erstellen, denn nur so können Kommunen ihrer Informationspflicht nachkommen und geeignete Schutzmaßnahmen ableiten.

Betroffene Kommunen müssen zuallererst klären, welche Gefahrenlage vorliegt:

- Sind es Kleinstgewässer, die infolge von extremen, lokal stark begrenzten Starkregen plötzlich und unvermittelt gewaltige Fluten abführen?
- Handelt es sich um „wild abfließendes Wasser“, das aus Außengebieten oder von Hanglagen unter Umständen mit großen Schlammfrachten in die urbanen Räume eindringt?
- Ist es der Überstau oder der Rückstau aus überlasteten Kanalnetzen, der regelmäßig Keller und tiefliegende Wohnungen überflutet?
- Kommt es zu Überlagerungen der genannten Szenarien?

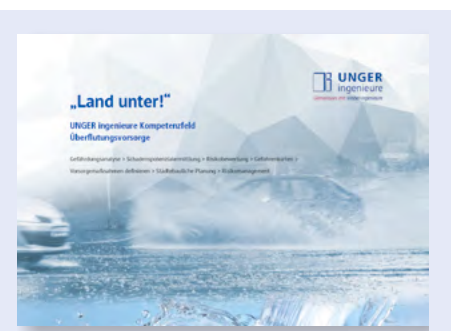
Für einige Problemstellungen kann eine topografische Analyse der Oberfläche mittels digitaler Geländemodelle und GIS-Analyse zur Fließwegeermittlung ausreichend sein. Andere wiederum müssen durch hydraulische Simulationen der Oberflächenabflüsse mit unterschiedlichen Schwerpunkten und unterschiedlichem Detaillierungsgrad analysiert werden. Und im Fall kanalinduzierter Überflutungen müssen gekoppelte Berechnungen der Abflüsse im Entwässerungssystem und auf der Oberfläche zum Ansatz gebracht werden.



Die Gefährdungs- wie auch die Risikoanalyse sind essenzielle Grundbausteine des Starkregenrisikomanagements. UNGER ingenieure bietet ein fundiertes Fachwissen zur Auswahl und im Umgang mit geeigneten Berechnungsprogrammen (wie z. B. HYDRO_AS-2D, FloodArea HPC, DYNA/GEoCPM), die an die individuelle Gefahrenlage angepasst sind und den gewünschten Beitrag für die Gefährdungsanalyse liefern.

Nach Überflutungen wird immer wieder vermutet, dass die städtischen Kanäle zu klein sind. Hier muss man aufklären. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen lassen sich Kanalnetze nicht so dimensionieren, dass auch bei außergewöhnlichen Starkregen Überstaufreiheit erzielt werden kann. Funktionierende Kanalnetze leisten einen wichtigen Grundbeitrag für den Überflutungsschutz. Für alles, was darüber hinausgeht, ist nicht mehr der Betreiber des Kanalnetzes allein verantwortlich, denn die zusätzlichen Wassermassen müssen möglichst gefahrlos an der Oberfläche abgeleitet oder temporär zurückgehalten werden. Hier müssen die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden. Und es müssen verschiedene Akteure zusammengeführt werden. Neben dem Betreiber des Entwässerungssystems sind hier Stadtplanungsämter, Grünflächenämter, Hauptämter ebenso zu nennen wie Straßenbauträger, Einrichtungen des Katastrophenschutzes und nicht zuletzt die Bürgerschaft und ihre Vertreter aus der Kommunalpolitik.

Das aktuelle Regelwerk betont daher auch den Charakter der kommunalen Gemeinschaftsaufgabe im Starkregenrisikomanagement. Denn selbst nach Umsetzung aller geltenden Regeln der Technik ist aus den Mitteln der öffentlichen Hand ein hundertprozentiger Schutz vor Überflutungsschäden nicht zu realisieren. Und spätestens jetzt ist jeder Einzelne gefordert, sich über gezielten Objektschutz zu informieren und private Maßnahmen umzusetzen. Es ist eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe!



UNGER ingenieure unterstützt Kommunen und Industrie bei der wirkungsvollen Überflutungsvorsorge.

- Wir ermitteln das konkrete Überflutungsrisiko und erstellen Risikokarten. Das ist die Voraussetzung, um für Ihre Kommune oder Ihr Industriegrundstück geeignete Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu planen. So unterstützen wir Sie bei der Schadensminimierung und einem ganzheitlichen Risikomanagement.

Weber plus UNGER – eine besondere Erfolgsstory

Anfang 2022 wird UNGER ingenieure in Weber-Ingenieure aufgehen, alle Rechtsbeziehungen gehen zu 100 Prozent auf die Weber-Ingenieure GmbH über. Wird sich dadurch etwas für Kunden und Partner beider Unternehmen ändern? Ja, das wird es. Und zwar im positiven Sinne. Lesen Sie hier, wie es dazu kam:

Die Geschichte hinter der Geschichte

Als Joachim Kilian und Stefan Knoll UNGER ingenieure von Horst Unger übernahmen, führten sie gemeinsam mit den Minderheitsgesellschaftern Achim Buschmann, Dr. Lutz Härtel, Dr. Thomas Kilian und Thomas Zimmermann genau das fort, was sie an Horst Unger so schätzten: einen kooperativen und wertschätzenden Führungsstil, der allen Mitarbeitenden viel Freiheit, aber auch Verantwortung gab. Für ihre Nachfolge im Unternehmen war es ihnen wichtig, eine Lösung zu finden, die den Mitarbeitenden und den Kunden Kontinuität sichert. Es wurden verschiedene Modelle der Nachfolgeregelung durchgespielt und schließlich der Verkauf des inzwischen deutlich gewachsenen Unternehmens angestrebt. 2019, nach 71 Jahren erfolgreicher Unternehmensgeschichte, lagen mehrere Optionen auf dem Tisch. Die Entscheidung für einen Käufer war beinahe schon getroffen, als der Zufall auf den Plan trat.

Wie wertvoll persönliche Kontakte sind

Dr.-Ing. Neithard Müller, Geschäftsführer von Weber-Ingenieure, und Prof. Joachim

Kilian kennen sich seit vielen Jahren. Als sie sich bei einem Branchenevent zufällig trafen, berichtete Kilian von den neuesten Entwicklungen bei UNGER ingenieure. Müller zögerte nicht und informierte Jan Weber, den Inhaber von Weber-Ingenieure, über die Verkaufsabsichten. Man erkannte sofort das enorme Potenzial, das in einem Zusammenschluss liegen würde.

Jan Weber hat noch Großes mit seinem Unternehmen vor und will es so ausrichten, dass es den Rahmenbedingungen durch die Konkurrenz von großen Konzernen, neue rechtliche Regelungen sowie komplexere Vergabeverfahren erfolgreich begegnen kann. Weber hat antizipiert, dass die Konzentrationsbewegungen am Markt in den nächsten Jahren noch zunehmen werden, sodass Weber-Ingenieure trotz seiner beachtlichen mittelständischen Größe in die Position des Stück in the Middle geraten könnte und eine eigenständige Wettbewerbsstrategie immer schwieriger wird.

Stefan Knoll und Prof. Joachim Kilian wissen, dass sie in Weber-Ingenieure einen Partner haben, der die Unternehmenswerte von UNGER ingenieure weiterleben lässt. Ihre Kunden können sich weiterhin auf die gewohnt erstklassige Qualität und Zuverlässigkeit sowie auf die bekannten Ansprechpartner an den verschiedenen Standorten verlassen. Auch für ihre Mitarbeitenden sehen sie bei Weber-Ingenieure eine gute Zukunft.

Die Vorteile machen den Zusammenschluss beider Unternehmen zu einer historisch einmaligen Chance

- auf ein unternehmensverträgliches Wachstum und damit
- das Erreichen einer Unternehmensgröße, mit der man am Markt hervorragend für künftige Herausforderungen aufgestellt ist
- und mit der man zugleich in Denken und Handeln mittelständisch geprägt bleibt. Ein wichtiger Umstand für Mitarbeitende wie für Kunden.

Zwei Ingenieurunternehmen, die ähnlich aufgestellt sind

Gegründet in der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit und seit Jahrzehnten erfolgreich am Markt – Weber-Ingenieure und UNGER ingenieure sind Unternehmen mit einem gemeinsamen fachlichen Hintergrund in der Wasserwirtschaft und darüber hinaus. Was aber die Verschmelzung überhaupt erst zum Erfolg machen kann, das sind die Werte, auf denen beide Unternehmen basieren: Tradition, kooperatives Miteinander-Arbeiten und ein hohes Vertrauen in das Wissen und die Leistungsfähigkeit des Teams. Das sind entscheidende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Wohl wissend, dass es dennoch eine große Herausforderung ist, ein Unternehmen mit über 120 Mitarbeitenden in ein Unternehmen mit zum damaligen Zeitpunkt über 160 Mitarbeitenden zu integrieren, plante man diesen Prozess vorausschauend.





Ein einmaliger Integrationsprozess

„Wir wollen niemanden verlieren“ war der Grundgedanke für den besonderen Integrationsprozess, der nach der Verkaufs-/Kaufentscheidung im Januar 2019 angestoßen wurde. Alle Mitarbeitenden sollen sich in der neuen Unternehmenssituation gut aufgehoben fühlen und weiter in einem guten Betriebsklima arbeiten können. Jan Weber und Dr.-Ing. Neithard Müller von Weber-Ingenieure sowie Prof. Joachim Kilian, Stefan Knoll und Thomas Zimmermann von UNGER ingenieure gestalten als Geschäftsführer den Integrationsprozess über drei Jahre in einmaliger Weise – gemeinsam, transparent und das Miteinander fördernd.

Es wurde und wird von allen Beteiligten viel Herzblut investiert. Mitarbeitende beider Unternehmen, sowohl auf Führungskräfteebene wie auch auf der fachlichen Ebene, sind eingebunden und gestalten den Prozess aktiv mit. Regelmäßige Fachtreffen und Strategiegespräche sowie erste gemeinsame Projekte haben schnell eine persönliche Ebene für ein konstruktives Miteinander geschaffen. Man will bewusst voneinander lernen und dann das Beste aus zwei erfolgreichen Ingenieurunternehmen kombinieren.

Eine weitere Besonderheit an der Übernahme: Die Führungskräfte von UNGER ingenieure bleiben an Bord. Sie werden auch nach 2022 weiter bei Weber-Ingenieure operativ und strategisch mitarbeiten. Auf diese Weise ist Kontinuität in der Unternehmens- und Mitarbeiterführung sichergestellt. Auch den Auftraggebern bleiben ihre gewohnten Ansprechpartner erhalten.

Man wollte und will den vielen Facetten, die dieser Integrationsprozess aufweist, gerecht werden – fachlich, organisatorisch und menschlich. Denn nur dann kann das große Ziel erreicht werden: Menschen, die sich in ihrer Organisation und ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen und für sich, für das Unternehmen und für die Kunden beste Leistungen bringen.

Weiterhin mit der Qualität und den Werten des Mittelstands geführt

Was sich mit dem Kauf von UNGER ingenieure durch Weber-Ingenieure ereignet, ist nicht einfach nur eine weitere Konzentration am Markt. Es ist auch mehr als nur die Zusammenführung von Manpower. Die Verschmelzung beider Unternehmen hat das Potenzial, etwas in Deutschland Besonderes

zu schaffen: ein Ingenieurunternehmen, das in seiner Größe und fachlichen Expertise wettbewerbsfähig gegenüber Konzernen ist und zugleich in seinen Werten und seiner Struktur verbindlich und kundenorientiert für hochkomplexe wie auch kleine Projekte agiert. Und das sein ganzes Fachwissen für neue Lösungen zur Anpassung von wasserwirtschaftlichen Systemen an die Folgen des Klimawandels einbringt. Die Weber-Ingenieure GmbH ist 2022 dafür mit der Manpower und dem fachlichen Know-how von UNGER ingenieure bestens aufgestellt.

Was sich für unsere Partner und Kunden dann ändern wird?

Wir gehen noch stärker in komplexe Vergabeverfahren. Wir haben noch mehr Fachkompetenzen, um unseren Beitrag für eine intakte Umwelt leisten zu können. Was sich nicht ändert: unsere persönliche und zuverlässige Art, wie wir mit allen Kunden – regional wie überregional – zusammenarbeiten. Alle laufenden Projekte werden vertragsgemäß und mit demselben Team wie zuvor weitergeführt. Wir kümmern uns um große wie kleine Projekte, im Interesse der Menschen und zum Wohle unserer Umwelt.

Erschließung des Ludwigshöhviertels in Darmstadt

Im Rahmen der Konversion von insgesamt rund 314 ha ehemals militärisch genutzter Fläche werden im Süden von Darmstadt aktuell die ehemalige Cambrai-Fritsch-Kaserne und die Jefferson-Siedlung mit rund 34 ha als Wohngebiet erschlossen. Der neu entstehende Stadtteil heißt künftig „Ludwigshöhviertel“ und wird für etwa 3.000 Menschen rund 1.400 Wohnungen zur Verfügung stellen.

UNGER ingenieure ist in diesem Erschließungsprojekt als Partner von Weber-Ingenieure für die Oberbauleitung und die örtliche Bauüberwachung zuständig.

Weber-Ingenieure hat sich für die komplette verkehrs- und entwässerungstechnische Erschließung des Gebiets gemeinsam mit UNGER ingenieure als Partner für die örtliche Bauüberwachung beworben und den Auftrag im VgV-Verfahren gewonnen.

Auftraggeber ist die von der Stadt Darmstadt zum Kauf ermächtigte und als Projektentwickler tätige Bauverein-Tochter BVD New Living GmbH & Co. KG. Nach einer kurzen Planungsphase steht das Projekt kurz vor der Ausführung, die für Herbst 2021 geplant ist. Herausforderungen hierbei sind u. a. die Berücksichtigung des ÖPNV und

der zweigleisigen Trassenführung der Straßenbahn mit zwei Haltestellen sowie die Anbindungen an die vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen im Bestand. Neben den Straßen- und Verkehrsflächen wird die spätere Wohnqualität auch durch anspruchsvoll gestaltete Freiflächen geprägt. Die wechselnden Bodenverhältnisse in dem räumlich ausgedehnten Gebiet machen für Regenwasser eine Kombination aus Versickerung, Rückhaltung und gedrosselter Ableitung erforderlich. Damit entspricht die Planung den Grundsätzen einer modernen Regenwasserbewirtschaftung.

Infrastruktur

Erschließungsplanung für den Stadtteil Dietenbach in Freiburg

In Freiburg entsteht ein neuer Stadtteil, der gut 15.000 Menschen Wohnraum bieten wird. Die Freiburger Bürger*innen haben im Februar 2019 dafür gestimmt, im Westen der Stadt eines der größten Baugebiete Deutschlands zu erschließen. Der neue Stadtteil Dietenbach umfasst eine Fläche von 152 ha, hier werden 6.900 Wohneinheiten geschaffen. Mit dem Ziel, einen modernen, familienfreundlichen, verkehrsberuhigten, klimaneutralen, energieeffizienten, inklusiven und nachhaltigen Stadtteil zu entwickeln, wurde ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt. Die Erschließung soll in sechs Bauabschnitten erfolgen.

UNGER ingenieure konnte in Gemeinschaft mit Fichtner FWT und dem Ingenieurbüro Theobald + Partner das VgV-Verfahren für die verkehrliche und entwässerungstechnische Objektplanung des ersten und größten Bauabschnitts sowie die Planung eines Brückenbauwerks über die B 31a für sich entscheiden und wurde vom Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg mit den Leistungsphasen 1 bis 9 sowie der örtlichen Bauüberwachung beauftragt. UNGER ingenieure verantwortet die Planung der dezentralen Entwässerungsanlagen im ersten Bauabschnitt sowie von rund 56.000 m² Verkehrsflächen.

Die Herausforderungen bei der Planung eines der größten Baugebiete Deutschlands sind zahlreich. Insbesondere der Spagat zwischen der maximalen Wohnraumauslastung und dem Anspruch, einen klimaneutralen und bunten Stadtteil zu entwickeln, macht aus der Planung einen spannenden und einzigartigen Prozess. Kurze Wege, Quartiersplätze und eine Freiraumgestaltung

mit hohem Naherholungswert fordern eine klimaangepasste und innovative Planung im Bereich der Stadtentwässerung und Verkehrsplanung. Im Rahmen der Vorplanung wurde eine umfassende Variantenuntersuchung herkömmlicher und zukunftsorientierter Entwässerungslösungen vorgestellt. Bis Ende 2021 soll die Entwurfsplanung abgeschlossen sein.



© Latz + Partner (Visualisierung: die-grille), Projektverfasser: K9 Architekten, Latz + Partner und StetePlanung

Künftige Trinkwasserversorgung sichern mit hydrogeologischer Kompetenz

„Die Wasserwirtschaft steht auch in einem wasserreichen Land wie Deutschland vor nie gekannten Herausforderungen. Hydrogeologische Kompetenzen werden für eine gesicherte Trinkwasserversorgung immer wichtiger“, sagt Dr. Reiner Braun von UNGER ingenieure. Sein Kollege Dr. Lukas Knoll ergänzt: „Und dabei reden wir nicht nur über den Klimawandel, sondern auch über weitere Faktoren wie steigende Bevölkerungszahlen, Wirtschaftswachstum und alle Auswirkungen, die diese mit sich bringen. Zunehmende Trockenheit, anthropogene Beeinflussung des oberflächennahen Grundwassers, zum Beispiel durch Nitratreintrag, immer mehr Bodenversiegelung usw. verschärfen die Lage. Die Wasserversorgung künftig sicherzustellen ist inzwischen ein hochkomplexes Thema, das nur interdisziplinär zu lösen ist.“

UNGER ingenieure – seit jeher Experte im Bereich Wasserversorgung – hat in den letzten 20 Jahren gezielt anerkanntes hydrogeologisches Know-how aufgebaut und aktuell sein Team im Bereich Hydrogeologie verstärkt.

Bundesweit wurden allein 2020 täglich etwa 56 ha Boden versiegelt. Das hat nicht nur ökologische Nachteile, sondern wirkt sich auch massiv negativ auf die Grundwasserneubildung aus. UNGER ingenieure entwickelt Bodenverwendungskonzepte, die die wertvollen Naturstoffe im Fall von Baumaßnahmen nachhaltig berücksichtigen. Die Grundwasserneubildung wird durch entsprechende bauliche Maßnahmen wie Renatu-

rierungen gefördert – was nicht zuletzt auch den Auswirkungen von Starkniederschlagsereignissen vorbeugt.

Mit interdisziplinärer Fachkompetenz aus den Bereichen Geologie, Bau- und Umweltingenieurwesen bietet UNGER ingenieure umfassende hydrogeologische Beratung in der Wasserversorgung sowie im Wasser- und Deponiebau aus einer Hand:

- Hydrogeologische Gutachten und Kartierungen
- Hydrogeologische Standorterkundungen zur Ermittlung des wasserwirtschaftlichen Potenzials
- Fachtechnische Begleitung der Grundwassererschließungsmaßnahmen
- Planung und Begleitung von Pumpversuchen (Brunnen- und Grundwasserleiter-tests)
- Ermittlung der Ergiebigkeit von Grundwasservorkommen und Brunnenleistung
- Auswertung von Rohwasseranalytik
- Definition der Anforderungen an eine Wasseraufbereitung, die zur Erfüllung der hohen Qualitätsstandards in der Trinkwasserversorgung erforderlich sind
- Genehmigungsanträge und behördliche Abstimmungen im Zusammenhang mit wasserrechtlichen Belangen
- Begleitung von qualitativer und quantitativer Überwachung der Grundwasservorkommen für ein rechtzeitiges Erkennen potenzieller Gefährdungen
- Beratung zur langfristigen Erhaltung der

Wasserversorgung bei der Regeneration, der Sanierung und der Instandsetzung von Grundwassergewinnungsanlagen

- Optimierung der Auslegung von Gewinnungsanlagen und Überprüfung des Einflussbereichs des Förderbetriebs auf das Umfeld mithilfe von konzeptionellen oder numerischen Grundwassermodellen

Aktuelle hydrogeologische Studien

Gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen erarbeitete UNGER ingenieure eine wissenschaftliche Studie für das Land Hessen zum Vergleich agrarbedingter und nicht agrarbedingter Quellen des Nitratreintrags in das Grundwasser in Hessen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Ermittlung der nicht agrarbedingten Einträge aus dem Wald und der naturnahen Vegetation sowie dem Siedlungsbereich.

Für die Stadt Raunheim hat UNGER ingenieure eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie zur Eigentrinkwasserversorgung erstellt. Entscheidend für die Umsetzbarkeit ist neben einer ausreichenden Ergiebigkeit des Grundwasserleiters und der Wasserqualität auch die Genehmigungsfähigkeit einer solchen Maßnahme. Nach einer bereits erfolgten geoelektrischen Untergrunderkundung findet derzeit die Planung für weitere Erkundungsmaßnahmen (Probebohrung, Pumpversuche, Bohrlochgeophysik) statt, u. a. als Basis für eine Antragskonferenz zum wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren.

Hydrogeologische Projekte von UNGER ingenieure:

- Neubau von Brunnen (Stadt Gernsheim), Hydrogeologische Beratung für diverse Grundwassergewinnungsgebiete (Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homburg), Wasserrechtsanträge (Stadtwerke Stadtallendorf, Stadt Schwalmstadt, Gemeinde Knüllwald), Sanierung und Regenerierung von Brunnen (Stadt Gernsheim, Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homburg, Stadt Groß-Gerau), Hydrogeologische Fragestellungen im Umfeld von Deponien (Festlegung von Auslöseschwellen, Eigenkontrollberichte und Bau von Grundwassermessstellen), Hydrogeologische Fragestellungen im Bereich von Wasserbaumaßnahmen (Rückhalteraum Elzmündung) sowie im Deponiebau (Grundwassermessstellen, Hydrogeologische Gutachten, Maßnahmenpläne und Auslöseschwellen z. B. für Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis, Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg).



BIM-basierte Industrieplanung – Neubau eines Wasserturms

Für die Produktion und zur Löschwasserversorgung betreibt ein Industriebetrieb ein eigenes Wassernetz mit einem Wasserturm als Gegenbehälter zur Druckkonstanthaltung. Der Wasserturm, Ende der 1920er-Jahre erbaut, ist sanierungsbedürftig, kann aber aufgrund fehlender Redundanz nicht außer Betrieb genommen werden. Daher entschloss man sich, einen neuen Wasserturm direkt neben den vorhandenen zu bauen.

Varianten mit BIM geplant

UNGER ingenieure entwickelte verschiedene Varianten, die als „begehbare“ 3D-Modelle präsentiert und diskutiert wurden. In Abwägung der Vor- und Nachteile der beiden als Maximal- und Minimallösung vorgestellten Varianten wurde gemeinsam mit dem Planungs- und Betriebsteam des Auftraggebers mittels „Virtual Reality“ ein weiteres Modell entwickelt und als Entscheidungsgrundlage vorgestellt. Auch die laufende Qualitätskontrolle des 3D-Modells im Rahmen der Entwurfs- und Ausführungsplanung erfolgte über das Tool „Virtual Reality“. Der fast 40 m hohe Wasserturm wurde mit zwei Wasserkammern konzipiert. Zwei

Brauchwasserleitungen für den Zu- und Ablauf, eine Noteinspeiseleitung aus dem Trinkwassernetz und eine Entleerungsleitung garantieren eine hohe Redundanz. Die Bedien- und Leitungsebene befindet sich unterhalb der Wasserkammern. Die Baugeometrie des Wasserturms ähnlich einem Prittstift ermöglichte die Herstellung der kompletten Außenwand mit einer Gleitschalung in nur zehn Tagen, was die Baukosten senkte. Ein Autokran brachte die Bedienbühnen aus verzinktem Stahl und die beiden Unterzüge aus Betonfertigteilen unter den Wasserkammern von oben in den Turm ein. Zeitgleich wurden vormontierte Wasserleitungen in den Turm gehoben. Die inneren Trennwände der Wasserkammern und die Behälterdecke wurden in Ortbeton hergestellt. Der Zugang zu den Bedienebenen erfolgt über einen Lift. Über zwei neu verlegte Brauchwasserleitungen wird der neue Wasserturm an das bestehende Brauchwassernetz angebunden.

UNGER ingenieure erbrachte die Planungsleistungen für den Turmbau einschließlich der Technischen Ausrüstung. Das Bauwerk

wurde im Sommer 2021 fertiggestellt und in Betrieb genommen.



Notstromversorgung für Hochbehälter und Tiefbrunnen des WVV Mauracherberg

Der Wasserversorgungsverband Mauracherberg versorgt seine Mitgliedsgemeinden mit jährlich ca. 2 Mio. m³ Trinkwasser. Die betriebswichtigen Tiefbrunnen im Bereich Reute, der zentrale Hochbehälter Einbollen sowie das Notpumpwerk im Hochbehälter Moggenbrunnen verfügten über keine redundante Stromversorgung. Im Fall eines längerfristigen Stromausfalls wären die angeschlossenen Gemeinden Denzlingen, Vörstetten, Reute, Waldkirch, Emmendingen, Glottental, Suggental und Heuweiler von der Wasserversorgung abgeschnitten.

UNGER ingenieure erstellte 2017 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie für den WVV Mauracherberg ein Konzept für eine

gesicherte Notstromversorgung der betreffenden Standorte. Auf der Grundlage dieser Studie wurde UNGER ingenieure 2019 mit der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen beauftragt. Künftig stellen zwei stationäre Notstromanlagen am Tiefbrunnen Reute sowie am Hochbehälter Einbollen die zeitlich begrenzte autarke Stromversorgung sicher. Zudem werden beide Anlagen sowie das Notpumpwerk im Hochbehälter Moggenbrunnen für eine Notstromeinspeisung mit einem mobilen Stromaggregat ausgerüstet. Die Planungsleistungen umfassten die Dimensionierung der erforderlichen Notstromaggregate, die Integration in die bestehende Anlage sowie die Konstruktion der Aufstellungsräume für die stationären Ag-

gregate. Die bestehende Niederspannungshauptverteilung am Hochbehälter Einbollen wurde im Zuge der Bauausführung neu konzipiert. Für die stationären Ersatznetzanlagen ist ein Automatikbetrieb mit selbstständiger Rücksynchronisierung bei Netzwiederkehr vorgesehen. Die Dimensionierung der Tankanlage lässt einen autarken Betrieb beider Anlagen für jeweils zwei Wochen zu. Zudem kann über ein mobiles, im Zuge der Planung dimensioniertes Notstromaggregat die Stromversorgung realisiert werden. Aufgrund der geforderten Dichtigkeit zur Aufstellung in einem Wasserschutzgebiet wurden die Aufstellungsräume in Betonfertigteilm Bauweise ausgeführt.

Neubau des Wasserwerks Großwallstadt

Großwallstadt erschließt zurzeit ein neues Brunnenfeld mit vier Brunnen, um den Anforderungen der Trinkwasserverordnung zu entsprechen. Mit einer Kapazität von bis zu 60 l/s bzw. 216 m³/h werden die Brunnen auch dem künftigen Wasserbedarf durch Großabnehmer gerecht und schaffen sogar die nötigen Redundanzen für einen bestehenden Brunnen.

UNGER ingenieure plante und errichtete zur Erschließung der Brunnen vier Abschlussbauwerke inklusive Partikelrückhaltefilter als ersten Aufbereitungsschritt. Zum Anschluss der Brunnen an die Versorgung wurden über 1.700 m Rohwasserleitungen sowie Leitungen für Energie- (Mittel- und Niederspannung) und Steuerkabel (LWL-Technik) verlegt.

Zur Sicherstellung der Versorgung errichtete UNGER ingenieure für die Zeit bis zur Fertigstellung des neuen Wasserwerks eine provisorische Trinkwasseraufbereitungsanlage für bis zu 30 l/s (kurzzeitig 45 l/s) in einem Zeltbauwerk mit den Arbeitsschritten Aktivkohlefiltration, physikalische Hochleistungsentsäuerung (Flachbettbelüfter), Zwischenspeicher, UV-Desinfektion sowie Wassertransport mittels Druckerhöhungs-

station. Zur Anbindung an den Verbrauchsschwerpunkt des Netzes war die Querung der vierspurigen Bundesstraße B 469 in geschlossener Bauweise nötig. Die Verlegung der Trinkwasserleitung sowie weiterer Medienleitungen erfolgte 4,5 m tief unter der Fahrbahn. Das in Vortriebsbauweise erstellte Kreuzungsbauwerk ist 60 m lang.

Parallel zu diesen Maßnahmen plante UNGER ingenieure den Neubau des Wasserwerks mit Trinkwasseraufbereitungsanlage und zusätzlichem Speichervolumen (2-mal 600 m³). Eine

Herausforderung bei der Umsetzung ist die Weiterverwendung möglichst vieler Komponenten (wie Pumpen, Flachbettbelüfter usw.) der provisorischen Anlage. Ein Großverbraucher wurde zwischenzeitlich durch einen reaktivierten und mit einer mobilen Ultrafiltration ausgerüsteten Brunnen mit Prozesswasser in Trinkwasserqualität versorgt.

UNGER ingenieure plante das neue Wasserwerk 3D-basiert im BIM-Standard mit dem Programm REVIT. Mitte 2023 soll es in Betrieb genommen werden.



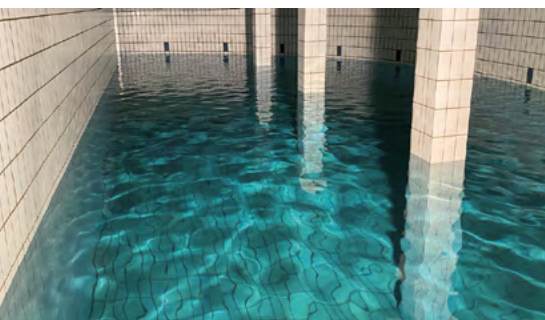
Portfolioanalyse von 33 Trinkwasserbehältern inklusive Sanierungskonzept

Der Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homburg wollte einen Überblick über den Zustand seiner Trinkwasserbehälter sowie über Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen und hat UNGER ingenieure beauftragt, eine Portfolioanalyse durchzuführen. Insgesamt wurden 33 Trinkwasserbehälter untersucht. Mit einer visuellen Bauzustandsanalyse sowie einer darauf basierenden Bewertung und Gegenüberstel-

lung der einzelnen Behälter erstellte UNGER ingenieure eine Prioritätenliste bezüglich der Sanierungsreihenfolge. Für einzelne akut gefährdete Bauwerke wurden die Leistungen kurzfristig erweitert. Für zwei Trinkwasserbehälter wurden ergänzend weitergehende betontechnologische Untersuchungen veranlasst sowie ein Instandsetzungskonzept mit Kostenschätzung erstellt.

Mit einer standardisierten Vorgehensweise wurden die Anlagen begangen und sowohl der bauliche als auch der planerisch-betriebliche Zustand systematisch erfasst. Für jedes Bauwerk wurde ein umfangreicher Bericht als Bauzustandsanalyse vorgelegt. Deren Ergebnisse bilden die Grundlage für die anschließende Bewertung und Gegenüberstellung. Zur Durchführung der Bauzustandsanalyse

wurde ein eigens entwickeltes Bewertungssystem verwendet und unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieses Projekts weiterentwickelt. Damit sind der direkte Vergleich zwischen den einzelnen Bauwerken und die Klassifizierung der Trinkwasserbehälter möglich. UNGER ingenieure erstellte auf dieser Basis eine Priorisierung bezüglich der erforderlichen weiteren Maßnahmen. Im Zuge der Umsetzung werden ausgeführte Sofort- und Instandsetzungsmaßnahmen in die Bewertungstabellen eingepflegt, sodass die im Ranking dargestellte Priorisierung automatisch angepasst wird. Somit ist immer die aktuelle Zustandsbewertung abgebildet. Dem Versorgungsunternehmen steht jetzt ein Instrument für Entscheidungsprozesse und künftige Budget- und Haushaltsplanungen zur Verfügung.



Hochwasserschutz am Oberrhein – Rückhalteraum Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim

Der Rückhalteraum Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim (RHR IMO) ist einer von 13 Rückhalteräumen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) zur Wiederherstellung des 200-jährlichen Schutzniveaus am Oberrhein. Er erstreckt sich von Ottenheim im Süden bis nördlich von Meißenheim und ist in drei Teilräume unterteilt, wovon der mittlere mit einer Fläche von ca. 390 ha maßgebend dafür ist, das geforderte Rückhaltevolumen von 5,8 Mio. m³ im Fließpolderbetrieb rückzuhalten. Die Arbeitsgemeinschaft UNGER ingenieure/CDM Smith Consult wurde in der Phase der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens mit den Ingenieurleistungen der Objektplanung für Neubau und Sanierung von Bauwerken und Gewässerbaumaßnahmen in allen drei Teilräumen beauftragt. Unter der Projektleitung von UNGER ingenieure ist die ARGE sowohl für die Projekts als auch die fachliche Koordination der Gesamtmaßnahme verantwortlich, die weitere Fachplanungen für Dammbaumaßnahmen sowie Grundwasserhaltungen beinhaltet. Die Planungsaufgabe ist anspruchsvoll und komplex. Der Raum soll für Naherholung und Forst vielfältig nutzbar sein. Zudem sind die ökologischen Anforderungen, die

schwierigen wasserwirtschaftlichen Randbedingungen durch die Lage entlang einer Stauhaltung und die Interaktion mit den angrenzenden Rückhalteräumen Elzmündung im Süden und Altenheim im Norden sowie der Gewässer Rheinseitengraben, durchgehender Altrheinzug und Mühlbach zu berücksichtigen.

Das Konzept der ARGE sieht für den RHR IMO einen gesteuerten Rückhalteraum vor. Zur Erhaltung und Renaturierung der Auenlandschaft werden an 57 Tagen im Jahr sogenannte ökologische Flutungen mit Abflüssen von 5 bis 60 m³/s durchgeführt. Im Retentionsfall wird der Rückhalteraum mit

ca. 80 m³/s durchströmt. Geplant sind die Neubauten eines Einlassbauwerks mit einem gesonderten Zulaufgerinne vom Rhein und eines Auslassbauwerks zur Steuerung des mittleren Teilraumes. Ein Pumpwerk nördlich von Ottenheim gewährleistet ab mittleren ökologischen Flutungen und im Retentionsfall die Aufrechterhaltung der binnenseitigen Vorflut des Mühlbachs. Zudem werden rund 30 weitere Bauwerke wie Brücken, Durchlassbauwerke, Furten, Trenndämme, Fischaufstiegsanlagen, Wegeanpassungen sowie rund 4 km Gewässerbaumaßnahmen erforderlich. Die Beantragung der Planfeststellung ist für 2022 geplant.



Technische Ausrüstung der Gesamtanlage mit losübergreifender Stromversorgung und Kommunikationsanbindung

Neben der Objektplanung der Ingenieurbauwerke inklusive der maschinentechnischen Ausrüstung wurde die Arbeitsgemeinschaft UNGER ingenieure/CDM Smith Consult mit der Planung der losübergreifenden Stromversorgung und Kommunikationsanbindung aller elektro- und messtechnisch ausgerüsteten Anlagen im Rückhalteraum und den angrenzenden binnenseitigen Schutzmaßnahmen beauftragt. Dabei wurden IRP-Vorgaben für eine gesicherte Stromversorgung ebenso berücksichtigt wie mögliche Synergieeffekte in Bezug auf die Maßnahmen weiterer Planerlose.

UNGER ingenieure plante zudem ein rückhalteraumübergreifendes Kommunikations-

netzwerk für die elektro- und messtechnisch ausgerüsteten Anlagen aller beteiligten Planerlose.

Teil der Planung sind darüber hinaus die erforderlichen Leitungstrassen für die Stromversorgung und die Kommunikationsanbindung der elektrotechnisch ausgerüsteten Ingenieurbauwerke zwischen den einzelnen Planerlosen. Es wurde ein Versorgungskonzept entwickelt, das über drei zweiseitig angeschlossene Trafostationen eine redundante Stromversorgung aus dem 20-kV-Mittelspannungsnetz für die meisten Anlagen ermöglicht. Weitere Anlagen können durch die ebenfalls zweiseitig angebundene Ortsnetzstation des Verteilnetz-

betreibers versorgt werden. Für binnenseitige Schutzmaßnahmen werden ein eigenes Mittelspannungsnetz und Trafostationen mit redundanten Einspeisepunkten aus dem Ortsnetz errichtet. UNGER ingenieure hat in Abstimmung mit dem Netzbetreiber für alle Anlagen eine Redundanz der Stromversorgung bis in die Hochspannungsebene realisiert. Für die losübergreifende Kommunikationsanbindung der Ingenieurbauwerke wird nach intensiver Prüfung von alternativen Übertragungstechniken ein den Rückhalteraum überspannendes Glasfasernetzwerk errichtet. Eine optisch gepatchte Ringstruktur ermöglicht hierbei die zweiseitige Erreichbarkeit der Anlagen.

UNGER ingenieure – gemeinsam mit Weber-Ingenieure

Geballte Kompetenz in der Bauwerksinstandhaltung

UNGER ingenieure und Weber-Ingenieure treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Strategiemeetings. Im Herbst 2020 „trafen“ sich – unter Beachtung der maßgeblichen Corona-Regeln – 14 Kolleg*innen beider Unternehmen, teils persönlich in Darmstadt, teils per Videokonferenz aus Homberg, Mainz, Darmstadt und Pforzheim zugeschaltet. Wie alle Treffen von UNGER ingenieure und Weber-Ingenieure diente auch dieses Meeting dem Erfahrungsaustausch, der Vernetzung der Abteilungen untereinander sowie der Vergrößerung des Leistungsspektrums. Es wurden zwei Vorträge gehalten: „Spezielle Anforderungen bei der Analyse und Instandsetzung von Bau-

werken im Trinkwasserbereich“ und „Analyse und Instandsetzung von Faulbehältern auf Kläranlagen“. Darüber hinaus wurden weitere Themen diskutiert wie Oberflächenschutzsysteme bei biogener Schwefelsäurekorrosion, Hygienekonzepte bei der Instandsetzung von Trinkwasserbehältern, Schwierigkeiten der Qualitätssicherung auf Baustellen, Beratung von Bauherren bei Neubauten unter Nutzung der Erfahrungen aus der Instandsetzung, Einbeziehung von Tragwerksplanern im Zuge der Instandsetzungsplanung und einiges mehr. Die Organisation und Leitung des (Video-)Treffens lag bei Michael Kilian, Leiter des Kompetenzfelds Bauwerksinstandhaltung UNGER ingenieure.



- Wir unterstützen unsere Kunden dabei, notwendige Instandsetzungsmaßnahmen so wirtschaftlich und ressourcenschonend wie möglich zu gestalten – auch bei laufendem Betrieb. Bei Neubauten berücksichtigen wir neueste Erkenntnisse zur Prävention.

Bienen für ein gesundes Ökosystem



Die Beschäftigtenzahl in der gemeinsamen Offenburger Niederlassung von UNGER ingenieure und Weber-Ingenieure hat sich Anfang Mai 2021 deutlich erhöht. Die „Neuen“

arbeiten außerhalb der Büroräume – sie sind drinnen auch gar nicht erwünscht. Nicht wegen Corona und Homeoffice, sondern weil sie als Bienenvolk nur draußen ihrer Tätigkeit als Honigerzeuger nachgehen können. Ein weiteres Bienenvolk hat auch unsere Niederlassung Homberg (Efze) verstärkt. Hier sind etwa 15.000 Bienenarbeiterinnen eingezogen. Trotz schlechtem Wetter haben sie sofort einige Orientierungsflüge unternommen, und es hatte den Anschein, dass sie sich in ihrer neuen nordhessischen Heimat wohlfühlen.

Wir freuen uns jetzt schon auf leckeren Honig. Eines ist uns dabei jedoch noch wichtiger als die Honigernte, und zwar der Beitrag, den Bienen für unser Ökosystem leisten.



Dienstrad mit attraktiven Konditionen

UNGER ingenieure bietet seit dem letzten Jahr seinen Mitarbeitenden ein Dienstrad-leasing per Entgeltumwandlung mit Privatnutzung an. Dank der 0,25 %-Versteuerungsregelung kann das Rad auch für private Radtouren in der Freizeit und auch während der Zeit im Homeoffice genutzt werden. Als Alternative zum Auto ist das Fahrrad für uns eine gute Chance, die körperliche Fitness zu stärken und zudem eine umweltgerechte Mobilität vorzuleben.

Erste gemeinsame digitale Betriebsinfo-Veranstaltung

Am 13. Juli 2021 fand die erste gemeinsame Betriebsinfo-Veranstaltung von UNGER ingenieure und Weber-Ingenieure für über 300 Mitarbeitende statt. Das Besondere daran: Es war eine rein virtuelle Veranstaltung.

An allen Standorten von UNGER ingenieure und Weber-Ingenieure fanden sich Mitarbeitende vor ihren Bildschirmen ein, um an diesem wichtigen Event teilzunehmen. Durch die Veranstaltung führten Jan Weber und Prof. Joachim Kilian gemeinsam mit Dr.-Ing. Neithard Müller, Stefan Knoll und Thomas Zimmermann. Es wurde umfassend über den Stand des Integrations- und Ver-

schmelzungsprozesses informiert sowie ein Ausblick über das Timing und die nächsten Schritte bis zur vollständigen Fusion gegeben.

Über 300 Mitarbeitende aus 17 Standorten zum selben Zeitpunkt zusammenzuführen wäre in Präsenz eine große Herausforderung. Es war auch digital eine echte Leistung. Aber es war ein Erfolg – auch auf dem Gebiet der digitalen Zusammenarbeit in einem so groben Rahmen haben wir dazugelernt.

UNGER ingenieure Heidelberg entwickelt sich positiv

UNGER ingenieure ist bereits seit Mai 2016 in Heidelberg präsent. Im Zuge der Konversion ehemaliger US-Militärflächen beraten wir seitdem die Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH im Bereich der technischen Infrastruktur bei der Vergabe von Ingenieurleistungen, bei Verhandlungen und Abstimmungen mit Projektbeteiligten, bei der Koordination der verschiedenen Baustellen und Bauabläufe von Hochbau, Kanal- und Leitungsverlegung, Straßen- und Landschaftsbau sowie bei speziellen Fragestellungen zur künftigen Nutzung der Konversionsflächen Mark Twain Village, Campbell Baracks, Patton Baracks sowie Patrick Henry Village. Darüber hinaus sind wir mit der Planung und Bauüberwachung von Baumaßnahmen im gesamten Bereich der Konversionsflächen beauftragt. Mit Beginn der Planung und Umsetzung von Maßnahmen haben wir die Präsenz vor Ort und die Nähe zu allen Projektbeteiligten durch unser Projektbüro im Eddy



House sichergestellt. Im Juli 2020 sind wir in einen Neubau an der Ecke Rheinstraße/Römerstraße im Mark Twain Village gezogen. Inzwischen ist unser Standort in Heidelberg

eine vollwertige Niederlassung von UNGER ingenieure, die mit allen Planungs- und Beratungsleistungen für unsere Auftraggeber da ist.

Übernahme des Ingenieurbüros D. Seibert

UNGER ingenieure hat zum 1. April 2021 das Ingenieurbüro D. Seibert aus Freiburg übernommen. Damit stärken wir unseren Standort in Freiburg mit mehr Manpower und zusätzlicher Fachkompetenz.

Die Mitarbeiter des Ingenieurbüros D. Seibert haben sich dafür entschieden, den Weg der Übernahme mitzugehen, und stehen somit ihren Auftraggebern auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung. Laufende sowie künftige Projekte werden somit zuverlässig und mit der notwendigen Kontinuität weiterbetreut.

UNGER ingenieure ergänzt durch die Übernahme sein Leistungsportfolio in einer neuen Fachabteilung Tragwerksplanung um die Fachkompetenzen Brückenbau, Verkehrswe-

gebau, konstruktiver Ingenieurbau und Spezialtiefbau. Zudem bringen die ehemaligen Mitarbeiter vom Ingenieurbüro D. Seibert ihr Know-how in Sachen Planung und gutachterliche Aufgaben zu Eisenbahnplanungen und Eisenbahnkreuzungsbauwerken ein. In diesem Tätigkeitsfeld verfügen sie über eine anerkannte Sachverständigenkompetenz.

Mit großer Freude haben wir unsere neuen Kollegen im September 2021 in den Büroräumen unserer Freiburger Niederlassung begrüßt. Mit ihnen gemeinsam stehen wir unseren Kunden am Standort Freiburg als hoch motiviertes Team von insgesamt 40 Mitarbeitenden zur Verfügung.

Erster gemeinsamer Standort in Offenburg

Weber-Ingenieure und UNGER ingenieure hatten jeweils einen Standort in Offenburg. Bereits vor der offiziellen Verschmelzung beider Unternehmen hat man sich räumlich für einen Standort entschieden. Die Mitarbeitenden von Weber-Ingenieure sind in die erweiterten Räumlichkeiten von UNGER ingenieure in der Amalie-Hofer-Straße 4 gezogen. Dies erleichtert nicht nur das gegenseitige Kennenlernen, sondern auch die bereits stattfindende Zusammenarbeit in diversen Projekten. Durch die vereinten Kompetenzen steht ein noch breiteres Leistungsportfolio zur Verfügung. Den Auftraggebern in der Region Offenburg können somit zukünftig noch mehr Leistungen „aus einer Hand“ angeboten werden.

Darmstadt (Hauptsitz)
Julius-Reiber-Straße 19
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 603-0
da@unger-ingenieure.de

www.unger-ingenieure.de

Freiburg
Colombistraße 17
79098 Freiburg
Tel.: 0761 68009-0
fr@unger-ingenieure.de

Heidelberg
Römerstraße 115
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 64727-71
hd@unger-ingenieure.de

Homburg
Waßmuthshäuser Straße 36
34576 Homburg (Efze)
Tel.: 05681 7702-0
hr@unger-ingenieure.de

Koblenz
Mühlental 74d
56077 Koblenz
Tel.: 0261 1004336-0
ko@unger-ingenieure.de

Mainz
Lise-Meitner-Straße 11
55129 Mainz
Tel.: 06131 9220-0
mz@unger-ingenieure.de

Offenburg
Amalie-Hofer-Straße 4
77656 Offenburg
Tel.: 0781 2894593-0
og@unger-ingenieure.de